

GERIATRIE FORUM

Fleisch am Knochen

Als ich studierte und meine lehrreichen Assistenzjahre verbrachte, gab es den Begriff der „Sarkopenie“ nicht, erst recht nicht als Christian Morgenstern folgendes Gedicht schrieb:

Er war so zart
geworden,
dass im Herbst –
als unter einen Baum er trat –
er lediglich von dürrer Laub
erschlagen ward!

So also beschreibt der Dichter die Sarkopenie. Heute wissen wir, dass die Physiologie oder vielleicht die Pathophysiologie der Altersprozesse und insbesondere der Sarkopenie mit hormonellen und inflammatorischen Prozessen zusammenhängt, möglicherweise spielen auch auto-immune Prozesse eine Rolle. Wir haben in den letzten zwei Jahrzehnten erkannt, dass Veränderungen, die wir als „normale Altersveränderungen“ abgetan haben, pathophysiologische Zustände darstellen, die natürlich den Reflex nach therapeutischen Massnahmen auslösen. Früher wurden als zentrale Handlungsfelder in der Altersmedizin die geriatrischen Riesen von Isaacs zitiert, mit Immobility, Instability, Incontinence and impaired Intellect. Heute erweitern oder präzisieren wir diese Begriffe mit Malnutrition und Sarkopenie, sowie dem Oberbegriff der Frailty. Muskelschwund und Ernährung sollen dabei sowohl bei der Diagnostik als auch bei therapeutischen Interventionen gemeinsam betrachtet werden mit dem Ziel, den Lebensabschnitt der Gebrechlichkeit möglichst lange hinauszuzögern. Prof. Dr. med. Reto W. Kressig



**Dr. med.
Martin Conzelmann**
Basel

zeigt im vorliegenden Artikel auf, wie eng die Zusammenhänge sind und beleuchtet den aktuellen Stand der Diagnostik und der therapeutischen Möglichkeiten. Wir erkennen auch, wie neue Forschungsergebnisse im klinischen Alltag umgesetzt werden können. Wenn Sie aus der Lektüre neue Erkenntnisse gewinnen können, dann erfüllt sich auch Christian Morgensterns Wunsch „Ich würde nichts Schöneres kennen, als in Ewigkeit lernen zu dürfen“! Ihm war allerdings eine kurze Ewigkeit auf Erden beschieden, indem er 1914, 43-jährig an Sarkopenie verstarb, nicht an einer altersbedingten sondern Tuberkulose bedingt.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!

▼ Dr. med. Martin Conzelmann, Basel